

9540/AB
Bundesministerium vom 13.04.2022 zu 9809/J (XXVII. GP) sozialministerium.at
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2022-0.131.342

Wien, 11.4.2022

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an meinen Amtsvorgänger gerichtete schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 9809/J des Abgeordneten Silvan betreffend massive Einbrüche beim kostenlosen Kinderimpfprogramm wie folgt:

Frage 1:

Wie sieht die Zielsetzung aktuell hinsichtlich der Durchimpfungsrate bei den kostenlosen Kinderimpfungen aus?

Im Rahmen des WHO Maserneliminations- und Polio-Eradikationsprogramms, zu dem sich Österreich verpflichtet hat, gilt das zu erreichende Ziel einer Durchimpfungsrate von 95%, weshalb wir uns auch in Österreich bemühen, bei der Masern-Mumps-Röteln (MMR)- sowie der 6-fach- und 4-fach -Impfung diese Ziele zu erreichen.

Bei den anderen Impfungen im kostenfreien Kinderimpfprogramm liegen die Zielsetzungen etwas niedriger, wobei aus medizinischer Sicht die Durchimpfungsrate natürlich so hoch als möglich sein sollte und jedes einzelne, geimpfte Kind zählt. Zukünftig wird der eImpfpass massiv dazu beitragen, hier den Ist-Stand besser zu erheben.

Frage 2:

Welche Maßnahmen haben Sie seit ihrem Amtsantritt gesetzt, um die Durchimpfungsquoten im Bereich der kostenlosen Kinderimpfungen zu steigern?

An einer Optimierung des Angebots des kostenfreien Kinderimpfprogramms und insbesondere an Maßnahmen zur Steigerung der Durchimpfungsquoten wird laufend gearbeitet. Neben dem Aspekt der bestehenden Finanzierung kommt dabei vor allem der Niederschwelligkeit ein hoher Stellenwert zu.

Meine Vorgänger haben vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie in den Saisonen 2020/21 bis 2022/23 die Influenza-Impfung in das kostenfreie Kinderimpfprogramm aufgenommen.

Weil mir Schutzimpfungen ein besonderes Anliegen sind, habe ich mich als eine meiner ersten Handlungen bemüht, dass Nachhol-Impf-Angebote für in den letzten Jahren versäumte Impfungen geschaffen werden. So besteht die Möglichkeit, während der europäischen Impfwoche in den COVID-19-Impfstraßen auch die MMR-Impfung kostenfrei anzubieten.

An weiteren Verbesserungen werden wir umgehend arbeiten und auch die Impf-Kommunikation ist mir ein besonderes Anliegen. Ein wichtiger Fokus wurde und wird auch auf Impfungen in Schulen gelegt. Hier besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem BMBWF.

Frage 3:

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie zukünftig setzen, um die Durchimpfungsquoten im Bereich der kostenlosen Kinderimpfungen zu steigern?

Welche weiteren Maßnahmen zur Steigerung der Durchimpfungsquoten bedarfsorientiert erforderlich sind und umgesetzt werden können, wird laufend evaluiert. Derzeit laufen beispielsweise Gespräche mit Ländern und Sozialversicherungsträgern zur Etablierung eines niederschwelligen, bundesweiten öffentlichen Impfprogramms, dass sich in einem ersten Schritt mit der Optimierung des Influenza-Impfangebots befassen soll.

Auch durch die österreichweiten COVID-19-Impf Kampagnen ist zu hoffen, dass sich die dadurch entstehende Awareness für das Impfen generell auch auf die bereits kostenlosen Kinderimpfungen auswirkt, dies hat sich in Erfahrungen mit anderen großen Impfkampagnen gezeigt.

Frage 4:

Wann werden Sie diese Maßnahmen setzen, welche Schritte sollen konkret in den nächsten Monaten folgen?

Neben den bereits in den Antworten zu den Fragen 2 und 3 erwähnten Arbeiten wurden seitens meines Hauses diverse Forschungsprojekte, die sich mit dem Thema Impfen beschäftigen, beauftragt. Einerseits zum Thema Immunsystem, andererseits auch zum Thema Schul-Gesundheitsförderung mit dem Schwerpunkt Impfen.

Frage 5:

Wer ist in die Ausarbeitung dieser Maßnahmen miteinbezogen?

Alle Maßnahmen folgen den Impfempfehlungen des Nationalen Impfremiums. Dabei sind relevante Stakeholder, Zielsteuerungspartner und die zuständigen Fachabteilungen meines Hauses eingebunden.

Frage 6:

Welche Rolle spielt in diesem Zusammenhang die Österreichische Gesundheitskasse?

Als Teil der Zielsteuerungspartner erfolgt der im Rahmen der Bundes-Zielsteuerungskommission diskutierten Maßnahmen selbstverständlich auch eine enge Abstimmung mit der ÖGK. Zudem ist die ÖGK, wie die anderen KV-Träger auch, als wichtiger Partner in der Finanzierung des öffentlichen Kinderimpfprogramms beteiligt.

Frage 7:

In welchen Bereichen sehen Sie besonderes Optimierungspotential und warum?

Es ist davon auszugehen, dass die Impfungen des kostenfreien Kinderimpfprogramms während der COVID-19-Pandemie nicht wie empfohlen wahrgenommen werden konnten. Oberste Priorität hat daher derzeit neben der Steigerung der COVID-19-Durchimpfungsquoten das Schließen von während der Pandemie entstandenen Impflücken als auch das Verhindern des Entstehens weiterer Impflücken.

Besonderer Stellenwert kommt im Hinblick auf ein niederschwelliges Impfangebot dabei Schulimpfungen zu: diese ersparen Eltern und Kindern einen zusätzlichen Weg, um eine Impfung zu erhalten, der auf Grund der begrenzten Öffnungszeiten im niedergelassenen Bereich oft nur in der Arbeitszeit der Eltern und während der Schulzeit erfolgen könnte.

Erfahrungen anderer europäischer Länder zeigen zudem, dass Schulimpfungen ein hilfreiches Mittel sind, um soziale Unterschiede bei der Inanspruchnahme von Impfungen auszugleichen. Das Anbieten von Impfungen im Schulbereich verbessert die Gleichberechtigung und Chancengleichheit aller Kinder im Hinblick auf den Zugang zu Impfungen. Studien belegen zudem, dass Impf-Angebote an Schulen zu höheren Durchimpfungsquoten führen. An der Vereinfachung der Umsetzung von Schulimpfungen und der Optimierung des Schulimpfprogramms wird daher in enger Zusammenarbeit mit dem für Bildung zuständigen Ministerium, in dessen Zuständigkeit das Schularztwesen fällt, laufend gearbeitet.

Auch in Zukunft wird Aufklärungs- und Informationsarbeit ein wichtiges Mittel zur Steigerung der Durchimpfungsquoten darstellen. Denn dadurch, dass impfpräventable Krankheiten bei einer höheren Durchimpfungsrate in der Bevölkerung seltener auftreten, sind diese den Menschen in Österreich weniger bewusst.

Frage 8:

Welche finanziellen Mittel sind in diesem Jahr für die Umsetzung dieser Maßnahmen vorgesehen?

Für die Finanzierung der Impfstoffe des kostenfreien Kinderimpfprogramms sind jährlich etwa 16 Millionen € Bundesanteil vorgesehen. Im Rahmen der Forschungsprojekte (siehe oben) wurden zudem finanzielle Mittel bereitgestellt, die Gespräche und Abstimmungen zur möglichen Etablierung eines öffentlichen Impfprogramms und damit auch die finanziellen Beteiligungen laufen noch.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

